

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Gsellen spielen Stück aus den 70ern

Küssnacht «Karriere» heisst das Theaterstück, das die Gsellen Mitte Januar 2017 auf der Monséjour-Bühne aufführen. Derzeit wird unter der Regie von Sonja Hofmann fleissig geprobt.

Christian Büeler

«Noch klappt vieles nicht so, wie es sollte», sagt Sonja Hofmann anlässlich des Intensiv-Probetags der Gsellen lachend.

Und damit hat sie nicht unrecht: Am Nachmittag wird das Lustspiel an einem Stück geprobt – bei den einen Schauspielern sitzen die Texte schon ziemlich gut, bei den anderen müssen die Souffleusen nachhelfen.

Total 30 Proben bis zur Premiere im Januar

Noch bis am 14. Januar haben die Schauspieler Zeit, sich auf ihre Rollen vorzubereiten. Dann feiert das Lustspiel «Karriere» von Jean Meyer im Monséjour Küssnacht Premiere. Insgesamt 30 Proben werden die Mitwirkenden dann hinter sich haben. Der Dreier handelt von drei Tagedieben (gespielt von Kari Gnos, Mario Schmid und Pascal Koch), die sich die Zeit in ihrer WG in einem Lagerhaus der Firma Klotzinger mit Schlafen sowie Comic- und Zeitunglesen um die Ohren schlagen. Mütterlich betreut werden sie von Roswitha Beinfritz (Sabine Dössegger), die ihnen Reste aus der Kantine bringt und sie hin und wieder zum Putzen auffordert.

Karriere machen statt auf der faulen Haut liegen

Gusti Bader (Kari Gnos), einer der drei Taugenichtse, ist mit dem ewigen Rum-



Eva Klotzinger (Monika Kruppenacher, von links) versucht die drei Tagediebe Gusti (Kari Gnos), Heiri (Pascal Koch) und Max (Mario Schmid) zu beschwichtigen. Sie sind ratlos, als sie erfahren, dass sie ausziehen müssen.
Bild: Christian Büeler

«Auch die Moralvorstellungen waren anders als heute.»

Sonja Hofmann
Regisseurin, Gselle-Theater

hängen und gelegentlichen Arbeiten unzufrieden. Als er in der Zeitung von einem erfolgreichen Geschäftsmann in den USA liest, kommt er selbst auf die Idee, Karriere zu machen.

Als den drei Freunden auch noch die Wohnung gekündigt wird, da Klotzinger expandieren möchte, reift der Entschluss einer eigenen Firma, und sie gründen diese schliesslich auch.

Ob sie damit tatsächlich Karriere machen, wird sich zeigen. Für die Gsellen

ist das Stück, das in den 70er-Jahren spielt und auch damals geschrieben wurde, kein Neuland.

Vor 25 Jahren spielten «Gsellen» Stück zum ersten Mal

Bereits 1991 nahm man sich des Stoffes an. «Beat Ming und ich lesen jeweils die Stücke, und wir wollten wieder mal ein älteres. Zudem hat auch die Verfügbarkeit der Leute zu den Rollen gepasst», erklärt Hofmann, die bereits

zum zehnten Mal in Folge Regie führt. Eine Herausforderung sei für sie das zweigeteilte Bühnenbild gewesen: «Wo stelle ich die Leute hin, damit sie zur Geltung kommen?, habe ich mich gefragt.»

Dass das Stück in den 70er-Jahren spielt, wird einerseits im Bühnenbild und in den Kleidern zur Geltung kommen. «Doch auch die Moralvorstellungen waren anders als heute», doppelt Hofmann nach. «Und die Bezeichnung Frölein war

damals gang und gäbe.» Das macht auch die Kinderschar klar, welche die Ansage macht und die das Publikum durch das Stück leitet.

Hinweis

Aufführungstermine 2017: Samstag, 14. Januar: 13.30 Uhr Kindervorstellung und 20 Uhr Premiere; Sonntag, 15. Januar: 18 Uhr; Mittwoch, 18. Januar: 20 Uhr, Samstag, 21. Januar: 13.30 und 20 Uhr. Sonntag, 22. Januar: 18 Uhr, Dernière.

Piccolo-Zmorge in Immensee

Immensee «Du hast ein Baby oder kleines Kind zu Hause und möchtest dich mit anderen Müttern aus Immensee austauschen? Dann komm nächsten Dienstag, 20. Dezember, zwischen 9 und 11 Uhr in den Pfarrsaal zum Piccolo-Zmorge.» Der Familienkreis lädt alle Mütter mit ihren Kleinkindern zu einem gemütlichen Frühstück ein. Während die Kleinsten spielen und neue «Gspänli» kennenlernen, können die Mamis ihren Kaffee oder Tee und ein leckeres Frühstück geniessen. Das Team des Familienkreises freut sich auf einen gemütlichen Morgen mit zahlreichen Mamis und Kindern und auf neue Gesichter. (pd)

Themenanregungen und Einsendungen über die Region Küssnacht und die Seegemeinden

per E-Mail an: redaktion@bote.ch
oder per Post an:
«Bote der Urschweiz»
Ressort «Küssnacht»
Postfach 64, 6431 Schwyz

La Compagnia Rossini gastierte in der Hofmatt

Weggis Das Alterszentrum Hofmatt verwandelte sich an Mariä Empfängnis einmal mehr zum Konzertlokal mit besonderer Atmosphäre. Zu Gast war das europaweit bekannte Ensemble La Compagnia Rossini.

Die Sängerinnen und Sänger aus der bündnerischen Surselva sind keine Unbekannten im Rosendorf, denn bereits zum sechsten Mal gaben sie heuer eine Kostprobe ihres Könnens. Der Eingangsbereich und das Treppenhaus der Hofmatt waren bis auf den letzten Platz besetzt.

Das (interne und externe) Publikum zeigte sich begeistert von den klangvollen Stimmen der vier Frauen und zwei Männer.

90 Minuten Programm für 90 Konzertbesucher

Da war einerseits der Maestro selbst, Armin Caduff (Bass), der das Ensemble vor 35 Jahren gründete, seine Frau Lisabet (Mezzosopran), seine Schwester Giuama Caduff (Mezzosopran), die beiden Sopranistinnen Maria Catrina Caduff (Tochter) und Anica Defuns sowie Sohn Flurin Caduff (Bass). Begleitet wurden sie von Christoph Demarmels am Piano. «Wir bringen Ihnen fröhlich-festliche Melodien von der italienischen Oper über

Schweizer Volkslieder bis hin zur traditionellen Weihnachtsliteratur», versprach der Ensembleleiter.

Und so war es denn auch, das rund 90-minütige Non-Stop-Programm bot musikalische Rosinen von Franz Schubert, Gaetano Donizetti, Gioachino Rossini und vielen mehr.

Vater und Sohn Caduff gaben «Die heimliche Hochzeit» von Domenico Cimaroso zum Besten, und mit Gestik sangen Anica Defuns und Armin Caduff das Lied «L'elisir d'amore» aus der Opera buffa von Donizetti. Viel Applaus erntete das Ensemble für die beiden rätoromanischen Volkslieder «La haut sur la montagne» und «Quattro cavai che trotano».

Der gelungene Auftritt endete mit bekannten Weihnachtsliedern. Um den tollen Konzertgenuss kulinarisch ausklingen zu lassen, wechselten 90 Besucherinnen und Besucher in die festlich gedeckte Cafeteria der Hofmatt und genossen auserlesene Köstlichkeiten aus der Hofmattküche. (pd/rbs)



La Compagnia Rossini bot wiederum ein exquisites Konzert im Alterszentrum Hofmatt in Weggis.
Bild: PD